

Der Baggerwahnsinn von Herisau



Die Ausfahrt aus dem Hafengelände muss rückwärts erfolgen.

Mining-Bagger aus dem Düsseldorfer Komatsu-Werk werden normalerweise rheinabwärts in alle Herren Länder verschifft. Rheinaufwärts in die Schweiz ist die Ausnahme. Warum das so ist und warum ein Indoor-Spielplatz dabei eine wesentliche Rolle spielt, erfahren Sie in diesem Artikel.

Text & Fotos: Erich Urweider

Der Mining Bagger Komatsu PC8000 wird im Normalfall für den Ölsandabbau in Kanada oder für Diamantenminen in Australien gebaut. Sein Einsatzgewicht liegt bei nicht ganz 800 Tonnen und dabei werden pro Zyklus 42 m³-Material verschoben. In der Regel ist er als Hochlöffel konfiguriert. Das Werk in Düsseldorf verlassen pro Jahr 5 bis 6 solche Könige der Hydraulikbagger. Die Gesamtproduktion liegt bei ungefähr 300 Mining-Baggern pro Jahr. Der PC8000 für den Appenzeller Park in Herisau, dem Kantonshauptort des Kantons Appenzell Ausserrhoden in der Ostschweiz, ist im weiteren Sinne speziell; so ist das Ungetüm als 3. Tiefloflöffelversion der PC8000-Serie entstanden. Innerhalb der Version DASH11 ist es sogar der Erste, der einen Tiefloflöffel trägt und dieser ist sogar noch weltrekordverdächtig, denn es gibt keinen



Den Transport der Einzelteile vom Komatsu-Werk in Düsseldorf zum Hafen in Düsseldorf Reisholz wurde von der Düsseldorfer Max Goll GmbH durchgeführt.





Die Baggerteile des Komatsu PC8000 sind im Bisterminal angekommen.



Nachdem die einzelnen Transporteinheiten rückwärts die Haufenausfahrt gemeistert hatten, ging es in der Kolonne weiter.



Das Hauptchassis mit dem Anlenkstück für den Ausleger.



Als Zweites folgt das Maschinenhaus.

anderen Hydraulikbagger mit einer größeren Schaufel. Die Schaufel des Wahnsinnsbaggers ist 5,7 m breit und fasst 55m³ also rund eine LKW-Ladung mehr pro Ladespiel. Auch sonst sind die Leistungsdaten beeindruckend: der Bagger hat zwei Dieselmotoren mit je 2.100 PS, er ist 25 m lang und 13 m hoch.

PC8000 erhält Namen: „Heavy Metal Garden“

Wer jetzt an die KiTa der Bauma denkt, liegt nicht ganz falsch; denn geplant ist, den Bagger als Outdoor-Attraktion des Appenzeller Parks auszustellen. Der Appenzeller Park ist ein Indoor-Spielplatz in Herisau und gehört zu Kern Concept, einem Softwareunternehmen. Die Idee war und ist es eine Attraktion zu schaffen, welche auch bei schönem Wetter Zuschauer nach Herisau lockt. Da Bagger grundsätzlich auf Jung und Alt eine gewisse Anziehungskraft ausüben, war die Entscheidung schnell getroffen, was es geben soll: eben einen ausgestellten Bagger. Es



Der Slew Ring, an dem die Raupenträger angeschraubt werden, ist vergleichsweise klein.

sollte aber nicht einfach irgendein Bagger sein, sondern der größte Hydraulikbagger aus dem Komatsu-Programm. Das Produkt, welches dabei herausgekommen ist, hört auf den Namen „Heavy Metal Garden“ und hat mit Rockmusik bis jetzt zumindest nicht viel zu tun. Doch wer weiß, schließlich wird auf der Bauma auch des Öfteren Ping Pong in einer Muldenkippermulde gespielt.

Der Transport

Der PC8000 wurde im Oktober-Slot von Komatsu Germany in Düsseldorf gefertigt und anschließend verladen. Im nahe gelegenen Düsseldorf Reisholz wurde der Bagger auf ein Binnenschiff geladen und rheinaufwärts verschifft. Kurz vor der Sperrung wegen Hochwassers erreichte das Schiff das Birsterminal in Birsfelden bei Basel. Dort wurde das Schiff gelöscht und



Dem Slew Ring folgte die riesige Schaufel.

die kleineren Teile sofort mit dem Lastwagen nach Herisau gebracht. Wobei «kleinere Teile» relativ zu sehen ist, denn die Raupenkettenglieder beispielsweise sind 1,9m lang und wiegen je Stück ungefähr 1 Tonne.

Die 6 großen und bis zu 95 Tonnen schweren Teile (Hauptchassis, Maschinenhaus, Monoblock, Fahrwerkverbindung, Schaufel und Slew Ring) wurden erst gegen Wochenende im Tandemhub verladen. Anschließend ging es in der Nacht von Freitag auf Samstag los. Da die Schwertransporte bis zu 155 Tonnen auf die Waage brachten, musste der erste Teil der Strecke auf Hauptstraßen gefahren werden. Vom Birsterminal musste erst durch den Hardwald



Der Ausleger musste umgelegt werden für den Transport, sonst wäre keine Autobahnfahrt möglich gewesen.



In Augst wird rechts abgebogen, um weiter dem Rhein zu folgen.

und danach die Umfahrung Pratteln nach Augst genommen werden. Danach konnte alles dem Rhein entlang bis nach Sisseln gefahren werden, wo bei Eiken die Autobahn erreicht wurde. Ab hier blieb der Konvoi bis nach St. Gallen Winkeln auf der Autobahn. In den späteren Morgenstunden erreichte der Konvoi Herisau, wo bei benachbarten Firmen die Schwertransporte abgestellt werden konnten.

Am anschließenden Samstag wurden die 6 Schwertransportkombinationen abgeladen und die Teile in der Nähe des zum Aufbau eingesetzten Krans abgestellt. Der Aufbau ist seitdem im Gange und gestaltet sich auch für die erfahrene Inbetriebsetzungs-Crew von Komatsu speziell. Da der Bagger nie in Betrieb gehen wird, werden auch kein Hydrauliköl oder sonstige Betriebsstoffe eingefüllt. Das bedeutet aber auch,

dass sämtliche Bewegungen, welche das Gerät normalerweise selbst ausführen kann, mit Hilfe eines Krans, Kettenzugs oder ähnlichen Hilfs-

mitteln ausgeführt werden müssen – sicher nicht alltäglich.

Geplant ist es den „Heavy Metal Garden“ im Frühjahr 2024 zu eröffnen. Ab diesem Zeitpunkt kann der Bagger besichtigt werden. Voraussichtlich sollen auch Führungen über das Gerät angeboten werden. Der Baggerwahnsinn bleibt dann vorläufig ausgestellt. Übrigens wurde die Maschine speziell mit einem hochwertigeren Lack gespritzt, damit sie länger der Witterung trotzen kann und so als Ausstellungsstück schön bleibt. Im harten Mieneneinsatz ein eher unwichtigeres Detail, denn dort geht es darum, in kurzer Zeit viel Material zu bewegen.



Das Maschinenhaus – schon bald geht es auf die Autobahn.